

Jahresrückblick 2016



Vorwort



Liebe Albstädterinnen und Albstädter,

In diesem Jahr hat die Stadtverwaltung einige Initiativen gestartet, mit denen sie die Bürgerinnen und Bürger in Entscheidungsprozesse einbinden will. Dazu gehört auch die Aktion „Albstadt will's wissen“. Kontinuierlich wird an der Verbesserung unserer Stadt gearbeitet. Sichtbare Erfolge sind die Neugestaltungsmaßnahmen in den Innenstädten von Ebingen und Tailfingen der letzten Zeit. Aktuell ist die Stadt dabei, in einem breit angelegten Prozess die „Stadtmarke Albstadt“ neu auszurichten. Dabei geht es um folgende Fragen: Wofür steht unsere Stadt? Welche sind ihre besonderen Stärken? Um diese und weitere Fragen beantworten zu können, ist es wichtig, die

Meinung von möglichst vielen Bürgerinnen und Bürger dazu zu erfahren. Für eine „starke Marke“ in unserer Region ist es unerlässlich, alle relevanten Kräfte in der Stadt zu bündeln. Unter dem Motto: „Albstadt will's wissen“ entstand deshalb eine breit angelegte Fragebogenaktion, an der sich alle Bürgerinnen und Bürger Albstadts beteiligen konnten. Bis Ende November gingen über 1.200 ausgefüllte Fragebögen ein. Die Ergebnisse werden nächstes Jahr unser Strategien zum Stadtmarketing beeinflussen.

Aber hier an dieser Stelle möchten wir Sie vor allem über das ausgehende Jahr informieren. Unser Jahresrückblick soll eine kleine Nachlese von dem sein, was in unserer Stadt übers Jahr alles geboten wird. Ob der Fülle kann dies immer nur eine unvollständige Auswahl sein; aber wir hoffen, dass Sie dennoch einen kleinen Einblick in das Jahr 2016 bekommen.

Ich bedanke mich für das in die Stadtverwaltung gesetzte Vertrauen und wünsche Ihnen von ganzem Herzen Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Klaus Konzelmann'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Klaus Konzelmann
Oberbürgermeister

Albstadt, im Dezember 2016

Stadtentwicklung

Albstadt 2030—Zukunft gestalten.

Unter diesem Motto sind in unserer Stadt auch die Bürgerinnen und Bürger gefragt. Denn wie viele Städte und Gemeinden ist auch Albstadt in anher Zukunft mit drei zentralen Herausforderungen konfrontiert. Neben der demographischen Entwicklung sind dies der wirtschaftliche Strukturwandel und die ökologischen Erfordernisse.

Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt, zukunftsweisende Strategien und Projektansätze für unsere Stadt zu erarbeiten. Zusammen mit dem Institut für Stadt- und Regionalentwicklung an der Hochschule Nürtingen und Geislingen soll bis Ende 2017 ein gesamtstädtisches Entwicklungskonzept erarbeitet werden. Dieses Konzept soll Perspektiven aufzeigen, wie sich Albstadt bis 2030 entwickeln kann.

An diesem Prozess werden neben den politischen Entscheidungsträgern auch die Bürger/innen beteiligt. Im November waren die Albstädter/innen entsprechend zur Auftaktveranstaltung eingeladen, wo das geplante Vorhaben detailliert vorgestellt wurde. Und es wurde auch sofort zur Mitarbeit aufgefordert. An sechs Tischen konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Meinungen äußern. Wie schätzen sie ihre eigene Stadt ein? Was gefällt ihnen? Wo drückt der Schuh? Im Blick standen dabei sechs Schwerpunktbereiche: Einkaufen, Wohnen, Senioren, Arbeiten, Mobilität, Freizeit.

Nach der Auftaktveranstaltung geht es Schlag auf Schlag weiter. 2017 folgen fünf Bürgerwerkstätten. Dabei will man keine Zeit verlieren, denn das Ende ist bereits in Sicht: Die Abschlussveranstaltung steht für Dezember 2017 auf dem Terminplan.

ZUKUNFT ALBSTADT STADTENTWICKLUNG

Miteinander!

EINLADUNG

**zur Auftaktveranstaltung
mit Beteiligung der Bürger**

**Mittwoch, 23. November 2016, 19:00 Uhr
im Foyer der Zollern-Alb-Halle**

- Beteiligen Sie sich am Entwicklungsprozess
- Bringen Sie Ihr Wissen und Ihre Vorschläge ein

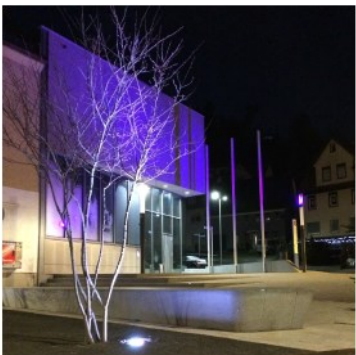
Bauwesen

Nachdem bereits ab 2013 im Rahmen einer Ideenwerkstatt, sowie der Auslobung einer Mehrfachbeauftragung mit den Planungen zur Neugestaltung der „Neuen Mitte“ in Tailfingen begonnen wurde, erfolgten 2016 die ersten bauliche Maßnahmen in der Adlerstraße und der Bauernscheuer.

Das mit der Planung beauftragte Büro Ernst und Partner Landschaftsarchitekten aus Trier konzipierte die Idee eines Grundbelages, der eine einheitliche und verbindende Fläche erzeugt. Die unterschiedlichen Nutzungsbereiche sind als Intarsien in diesen sogenannten „Stadtteppich“ eingelegt: Aktionsbänder auf der Sonnenseite und ein auf der gegenüberliegenden, verschatteten Straßenseite angeordnetes Parkierungsband bilden das Grundgerüst der Planung. Das Beleuchtungskonzept mit Akzentbeleuchtung und Weihnachtskugeln rundet die Gesamtgestaltung ab.

Der Platz an der Bauernscheuer hat besondere Entreewirkung für die Technologiewerkstatt; die Treppenstufen werden in den Platz hineininszeniert. Der Baumhain im südlichen Platzbereich bietet Aufenthalts- und Sitzqualität unter Felsenbirnen. Flankiert wird der Baumhain von einem langen Sitzelement, sowie der Maschenbank als Symbol für die Textilindustrie. Die Maschenbank soll als verbindendes Element in unterschiedlicher Ausprägung mehrfach in der Innenstadt von Tailfingen gezeigt werden.

Der Straßenraum Am Markt ist das Herzstück der Innenstadt und ist als solches gestalterisch mit hohem Identifikations- und Repräsentationswert verbunden. Dieser Straßenraum teilt sich in zwei Bauabschnitte, der erste davon ist als bauliche Maßnahme für das Jahr 2017 vorgesehen. Das Thema Wasser soll wieder erlebbar und zum zentralen Gestaltungselement werden, in zeitgemäßer Form, nutz- und bespielbar. Um die Bürger und Besucher der Innenstadt umfassend über die Gestaltungsmaßnahmen, das Sanierungsgebiet und die Baumaßnahmen zu informieren wurde eine Informationsbox konzipiert. Im Zuge der folgenden Baumaßnahmen wird diese immer wieder an anderen Standorten präsentiert.



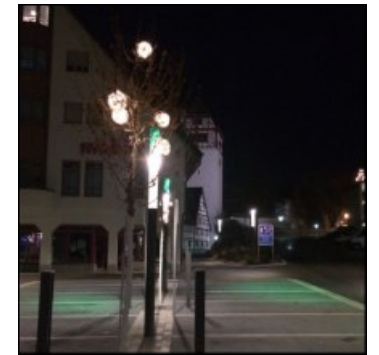
Neugestalteter Platz vor der Technologiewerkstatt mit Maschenbank.



Informationsbox vor dem Rathaus.



Neugestaltete Adlerstraße mit Weihnachtskugeln in den Bäumen.



Menschen

Verschiedene Landespolitiker/innen besuchten in diesem Jahr Albstadt. So war der damalige Finanzminister Nils Schmid beim Neujahrsempfang Gast der Volksbank Albstadt. Ebenfalls im Januar besuchte Ministerpräsident Winfried Kretschmann die Kita Veilchenweg in Tailfingen. Die neue Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut kam im Oktober zum IHK-Herbstempfang in die Hochschule nach Albstadt.

Einige Albstädter/innen wurden ob ihres ehrenamtlichen Engagements mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet: Kurt Seifried, der zwei Jahrzehnte das Amt des ersten Vorsitzenden vom Obst- und Gartenbauverein Onstmettingen ausübte, Regina und Richard Pfister für 25 Jahre ehrenamtliches Engagement im Onstmettinger Freizeitsportclub Borussia Ochsen und Günther Luippold, der nach 18 Jahren das Amt des Vorsitzenden beim Tischtennisclub Onstmettingen abgegeben hat.

Der Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart Gebhard Fürst zeichnete im Herbst die Ebingerin Elisabeth Hausch für ihr ehrenamtliches Engagement mit der Martinus-Medaille aus.

Eine hohe Ehrung wurde Marcel Beyer zu Teil. Der gebürtige Tailfinger Autor wurde im November mit dem Georg-Büchner-Preis für sein literarisches Werk ausgezeichnet. Die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) verlieh Ende November den Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg an Rolf Armbruster aus Albstadt für sein Lebenswerk. Die Stiftung würdigte damit den Einsatz des 81-Jährigen in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Bisoro in Burundi.

Roland Hipp, 56 Jahre alt und gebürtiger Ebinger, wurde am 1. Juli Hauptgeschäftsführer von Greenpeace Deutschland. Der aus Lautlingen stammende promovierte Jurist Rainer Schlegel wurde neuer Präsident des Bundessozialgerichtes (BSG) in Kassel.

Hans Pfarr, erster Oberbürgermeister von Albstadt, wurde in diesem Jahr 80 Jahre alt. Dieser runde Geburtstag wurde im Rahmen eines Empfanges im Ebinger Rathaus gefeiert.



Winfried Kretschmann (links) und Oberbürgermeister Klaus Konzelmann (rechts).



Hans Pfarr (links).



Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut (Mitte) beim IHK-Herbstempfang.



Günther Luippold (Mitte).
Foto: Zollernalbkurier.



Rolf Armbruster.
Foto: Arbeitskreis Chambéry.

Menschen

Am 29. Dezember 2015 ist Christian Schairer im Alter von 85 Jahren verstorben. 1972 gehörte er zur ersten Generation Ortschaftsräte in Lautlingen. Zudem übte er das Amt des Lautlinger Ortsvorstehers von 1989 bis 1994 aus.

Trauer löste in Albstadt die Nachricht vom Tode Karl Duttlingers aus. Der beliebte katholische Pfarrer verstarb im Alter von 81 Jahren am 18. Januar 2016. Im Jahre 1964 hatte ihn der Bischof als Kurat nach Heilig-Kreuz in Ebingen berufen. Drei Jahre später wurde die neue Kirche geweiht und 1971 Duttlinger zum Dekan gewählt. Sein Engagement in vielen Bereichen war fast legendär und besonders junge Menschen lagen ihm am Herzen. Viele werden sich an ihn erinnern: gitarrespielend und ein Lied auf den Lippen. An der Gründung des Rossbergvereins sowie der Laienspielgruppe Heilig-Kreuz war er maßgeblich beteiligt. Nach zwei Jahrzehnten Dekanatsarbeit wurde er zum Geistlichen Rat ernannt. 2008 feierte Duttlinger sein 50. Priesterjubiläum. Im April 2014 wurde er von der Stadt Albstadt mit der Bürgermedaille für seine besonderen Verdienste um die Stadt geehrt.

Im August verstarb überraschend Helga Reinauer. Die Lautlingerin hat an vielen Stellen in ihrem Heimatort gewirkt. Ob als Vorsitzende der Ortsgruppe im Schwäbischen Albverein, als Organisatorin des Gesindemarktes, als maßgebliche Triebkraft hinter zahlreichen Jugend- und Kinderaktionen oder seit 2009 als engagierte Ortschaftsrätin. Helga Reinauer hat sich stets mit voller Kraft eingebracht. Erst vor einem Jahr war die Lehrerin in den Ruhestand gegangen.



Ausstellungen

Bereits im Herbst 2015 startete die Tübinger Künstlerin Ava Smitmans, Tochter des ehemaligen Leiters des Kunstmuseums, ihr Projekt »ALB STADT ALB«. Sie richtete in allen Teilorten der Stadt temporäre Ateliers ein mit dem Ziel, Landschafts- und Stadtbilder zu malen und zu zeichnen sowie Zustände und Veränderungen festzuhalten. Bewusst suchte sie auch den Kontakt zu den Menschen in Albstadt. Im November 2015 startete sie mit ihrem ersten temporären Atelier in Tailfingen und im Dezember 2016 öffnete sie ein letztes Mal ihre künstlerischen Tore in Lautlingen. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2017 im Kunstmuseum ausgestellt.

Mit einem aktuellen Thema setzten sich mehrere Künstler/innen, darunter drei Flüchtlinge aus Syrien bzw. Eritrea, in der Produzentengalerie Alte Kanzlei mit der Ausstellung »Heimat!?!« auseinander. Was und wo ist Heimat? Ist Heimat ein konkreter Ort oder ein Land? Kann Heimat überall oder nirgends sein? Ist Heimat eine Vorstellung vor allem im Kopf? Diesen Fragen gingen die Künstler/innen in ihren ausgestellten Werken nach.

Das städtische Kunstmuseum setzte in diesem Jahr unter anderem Otto Dix in Szene. In einer Doppelausstellung trat seine Kunst in den „Dialog“ mit der Kunst der israelischen Künstlerin Zipora Rafaelov. Aber auch in der neuen Ausstellung „Spielzeug | Spielraum“ im jungen Kunstraum finden sich Bilder von Otto Dix. Seit Anfang November ist zudem die Gewinnerin des diesjährigen Felix-Hollenberg-Preises Kerstin Franke-Gneuß mit einer Ausstellung in Albstadt präsent. Die Dresdner Künstlerin hat sich wie der Namensgeber des Preises mit großer Leidenschaft der Radierung verschrieben. Das Maschenmuseum in Tailfingen war in diesem Jahr Endpunkt einer Wanderausstellung zum Thema „Textile Vielfalt“. Diese Schau dokumentierte industrielle Erfolgsgeschichten und war zuvor in Reutlingen, Sindelfingen, Heubach, Mössingen und Esslingen zu sehen. Im Albstädter Maschenmuseum lag der Schwerpunkt auf der Reklame der Maschenindustrie.



Theater und Kleinkunst

Das Kulturprogramm war in seiner Unterabteilung Theater und Kleinkunst wieder reichhaltig und hochkarätig besetzt.

Im Januar ging es bereits mit den SWR3 Live-Lyrix los. Hier nahmen die Moderatoren Ronald Spiess und Ben Streubel sowie die Schauspielerin Alexandra Kamp bekannte Songtexte unter die Lupe. Das Publikum ist dabei jedes Mal erstaunt, was die Texte bedeuten und wie Sie interpretiert werden können.

Kabarett und Comedy waren vertreten durch Stefan Reusch, ALFONS („der Deutschen liebster Franzose“), Christoph Sonntag (die schwäbische „Schwertgösch“) und Mathias Richling, Altmeister des politischen Kabarets. Zudem warfen die „Gscheidles“ wieder einen humoristischen Blick auf ihre schwäbischen Zeitgenossen.

Auf der Bühne des Thalia-Theaters war in diesem Jahr wieder die Klassik vertreten. Im Januar startete das Kleine Theater Bad Godesberg mit Max Frisch „Biedermann und die Brandstifter“. Weiter ging es mit „Die Leiden des jungen Werthers“ von Johann Wolfgang von Goethe, inszeniert vom Landestheater Dinkelsbühl. Etwas Besonderes war die Aufführung „Die Glückskuh“ der württembergischen Landesbühne Esslingen, denn der Autor Hermann Essing ist ein gebürtiger Truchtfinger. Er wurde dort 1878 als Sohn des Pfarrers geboren. Nach der Jahrhundertwende begann er zu schreiben und lebte schließlich als freier Autor in Berlin. 1913 und 1914 wurde ihm der Kleist-Preis verliehen. Bereits im Juni 1918 starb Hermann Essing im Alter von nur 40 Jahren an einer Lungenentzündung.

Die Kinder kamen dieses Jahr ebenfalls nicht zu kurz. Dabei war „Klassik“ angesagt. Denn Pippi Langstrumpf gehört ganz sicher zur klassischen Kinderunterhaltung. Das THEATER auf Tour aus Darmstadt brachte im Februar das wohl bekannteste und ungewöhnlichste Mädchen der Kinderliteratur in einen einem turbulenten Theaterstück auf die Bühne. Auch der kleine Rabe Socke ist bei Kindern wohlbekannt. Er betrat in Form eines Kinder-Musicals im April die Bühne des Thalia-Theaters. Ein weiteres Kinder-Musical präsentierte das Cocomico Theater Köln: Bibi Blocksberg, die bekannte Junghexe, durfte im Oktober über die Bühne fegen. Den Abschluss der Kinder-Theater-Saison bildete das Musical Aschenputtel im Dezember.



Christoph Sonntag.



ALFONS.



Die Gscheidles.



Die Glückskuh.



SWR 3 Live Lyrix.

Musik und Tanz

Ein Geheimtipp sind die Konzerte im Stauffenberg-Schloss in Lautlingen schon lange nicht mehr. In den Schlosskonzerten wurde dieses Jahr eine breite Palette an Musikrichtungen im wahrsten Sinne des Wortes bespielt. Jazz-Liebhaber erfreuten sich am Alexander Wien- and Trio und seinem Kammerjazz und am South Quartet aus dem Ländle, das ausschließlich selber komponierte Stücke spielt. In der Adventszeit wartete zudem noch die Jazz-Formation VOLLES QUARTETT mit neu arrangierten Weihnachtsliedern auf. Freunde der alten Musik konnten einem besonderen Konzert beiwohnen: Das Ensemble Caprice spielte Barockmusik vom Stuttgarter Hof. Der in Ebingen geborene Flötist Matthias Maute gehört zwischenzeitlich zu den weltweit bekanntesten Interpreten barocker Flötenmusik. Begleitet von Cembalo und Viola da Gamba war dies ein Hörgenuss allergrößter Güte. Etwas ganz besonderes ist auch im die Acoustic Guitar Night des Ausnahme-Gitarristen Peter Finger. Da der Besucher-Andrang so groß ist, gab es dieses Jahr sogar zwei ausverkaufte Abende. Die Musiker/innen kamen heuer aus England, Australien und Madagaskar. Abgedeckt wurden dabei unter anderem Ragtime, Funk, Gypsy, Folk und Country.

Auch im Thalia-Theater gab es neben Theaterstücken zu sehen auch Konzerte zu hören. Darunter Monika Roscher & USA Fusion, die im Juli eine Mixtur aus Jazz, Bigband und Rockpop zum Besten gaben. An gleicher Stelle begeisterte Sigrun Schumacher & Wüste Welle BIG BAND im November das Publikum. Unterstützt wurde die Albstädterin Schumacher durch Thorsten Skringer, einem der besten Saxofonisten Deutschlands.

Die Albstädter Orchester waren ebenfalls sehr aktiv: Das Ebinger Kammerorchester, gewohnt professionell, ehrte im März ein in einem Sinfoniekonzert Wolfgang Amadeus Mozart. Sehr anspruchsvoll war das Programm des Kammerorchesters im Oktober in der Tailfinger Pauluskirche mit Johannes Brahms „Ein deutsches Requiem“. In seinem Herbstkonzert brachte das Städtische Orchester Albstadt unter seinem neuen Dirigenten Rainer Kropf dagegen die Farbe Rot musikalisch zum Leuchten. Zum alljährlichen Highlight hat sich das Winter Open Air beim Ebinger Weihnachtsmarkt entwickelt. Der Gospel-Chor „Voices, Hearts and Souls“ sowie die Cover-Band „Südlich von Stuttgart“ heizten rund vier Stunden lang den Zuhörer/innen auf dem Kurt-Georg-Kiesinger-Platz ein.



Acoustic Guitar Night.



Ensemble Caprice.



Volles Quartett.



Thorsten Skringer und Sigrun Schumacher.



South Quartet.

Feste und Feiern

Für zwei Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins gab es dieses Jahr etwas zu feiern! Sowohl in Onstmettingen als auch in Tailfingen feierte man das 125-jährige Bestehen: Im Jahre 1889 zog Julius Merckle als neuer Pfarrer in Onstmettingen auf. Kurz danach trat er dem neugegründeten Schwäbischen Albverein bei und gründete mit einigen anderen Onstmettinger im Jahr 1891 eine Ortsgruppe. Als erstes wurde im Jahr 1892 von der jungen Gruppe eine Schutzhütte am Zeller Horn gebaut. Eine der Hauptaufgabe des Vereins ist die Pflege der Wanderwege. Alleinstellungsmerkmale sind heute zudem der Kohlemeiler auf dem Raichberg und das Vereinsheim Ochsen-scheuer. Auch in Tailfingen wurde 1891 eine eigene Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins gegründet. Zusammen mit dem Verschönerungsverein bestand und besteht die Hauptaufgabe des Vereins in der Pflege der zahlreichen Wanderwege und Ruhebänke rund um Tailfingen. Heute zeichnet sich die Ortsgruppe durch ein umfangreiches Angebot an Wanderungen aus.

Die Schule an der Truchtelfinger Sommerhalde wurde 50 Jahre alt. Gleich zwei Tage lang feiert sie im November diesen runden Geburtstag. Besonders freute man sich darüber, dass viele ehemalige Schüler/innen die Chance ergriffen und ihre alte Lehrstätte besuchten.

Ein neues Fest wurde im Mai ins Leben gerufen: Mit dem Bürgerfest am 3. Juni bot sich für die Bürgerinnen und Bürger von Albstadt die Möglichkeit, auf ganz ungezwungene Art mit „ihrem“ Oberbürgermeister und anderen Amtsträgern aus Stadt und Landkreis ins Gespräch zu kommen. Musik und schwäbisches Kabarett machten aus dem Bürgerfest eine runde Sache. Es wurde so begeistert aufgenommen, dass bereits ein Termin fürs nächste Jahr festgelegt wurde: Am 12. Mai 2017 findet die zweite Auflage statt.



Sport und Spiel

Die Sportszene wird in Albstadt traditionell durch den Radsport geprägt. Aber neben den bekannten Großveranstaltungen machte in diesem Jahr ein junger Kunstradfahrer auf sich aufmerksam: Max Maute vom Radsportverein Tailfingen kehrte im Mai mit einer Silbermedaille von der Junioren-Europameisterschaft in der Schweiz zurück.

Im Mai erlebten mehr als 15.000 Zuschauer/innen die vierte Auflage des UCI Mountainbike-Weltcups in Albstadt. Vor großer Publikumskulisse gewann Weltmeister Nino Schurter aus der Schweiz vor den Franzosen Julien Absalon und Maxime Marotte. Bei den Damen triumphierte die Dänin Annika Langvad vor der großen Überraschung Jenny Rissveds aus Schweden und der Kanadierin Catherine Pendrel. Zur Freude des deutschen Publikums fuhr Sabine Spitz auf Rang vier. Das U23-Rennen ging an den Neuseeländer Sam Gaze.

Das Frauenetappenrennen im Juni ist seit diesem Jahr Teil des UCI-Junior-Nations-Cup und deshalb international besetzt. Dies spiegelt sich auch in der Ergebnissen wider. Nach gefahrenen drei Etappen lagen in der Gesamtwertung Juliette Labous vom Nationalteam France, Karlyn Swinkels vom Nationalteam Netherlands und Susanne Andersen vom Nationalteam Norway an der Spitze. Beste deutsche Fahrerinnen im Gesamtklassement war Liane Lippert aus Friedrichshafen auf dem vierten Platz.

Aaron Beck hat als erster Albstädter den Bike Marathon im Juli gewonnen. Er erarbeitete sich in der zweiten Rennhälfte die Führung und baute sie kontinuierlich aus. Beck schaffte die Strecke schließlich in 2 Stunden und 55 Minuten vor Uwe Hardter und Andreas Kleiber. Schnellste Frau im Rennen war einmal mehr Gabi Stanger aus Dettingen/Erms, die rund 3 Stunden und 25 Minuten für den über 80 Kilometer langen Kurs benötigte. Zweite wurde Sabine Stampf, Dritte Verena Huber.

Der Albstädter Citylauf im Oktober war einmal mehr von kenianischen Läuferinnen und Läufer dominiert. Bei den Männern siegte Joseph Dapal vor Bethwel Chemweno und Michael Ngure Ndungu. Bei den Frauen hieß die Gewinnern Mary Wangechi Maina vor der Ulmerin Alina Reh und der Kenianerin Vivian Kiplagati.



Frauenetappenrennen. Foto:
https://www.frauen-etappenrennen.de/bilder_2016.php?galerie=3.

